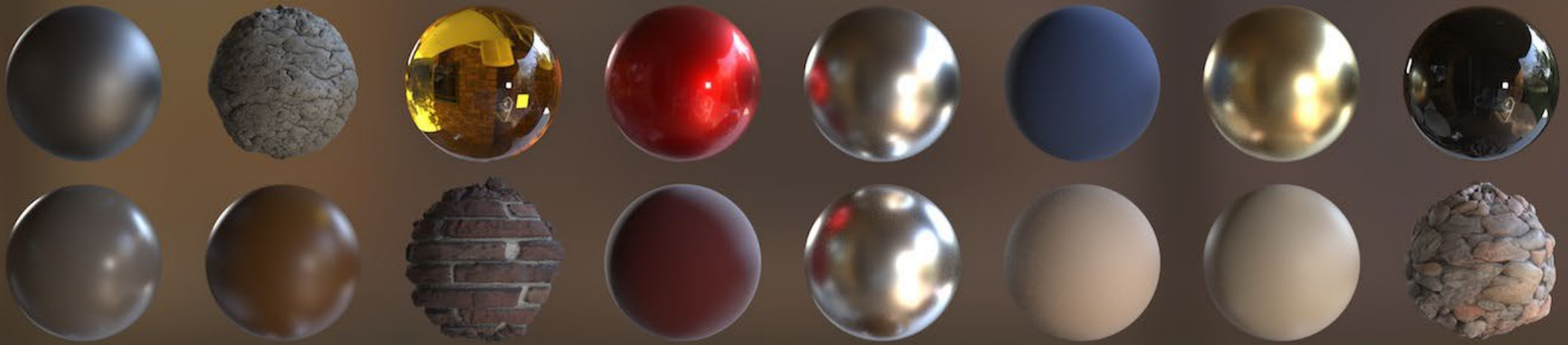




Shader Praktikum

FH Wedel



Shader – Aufgabe 5

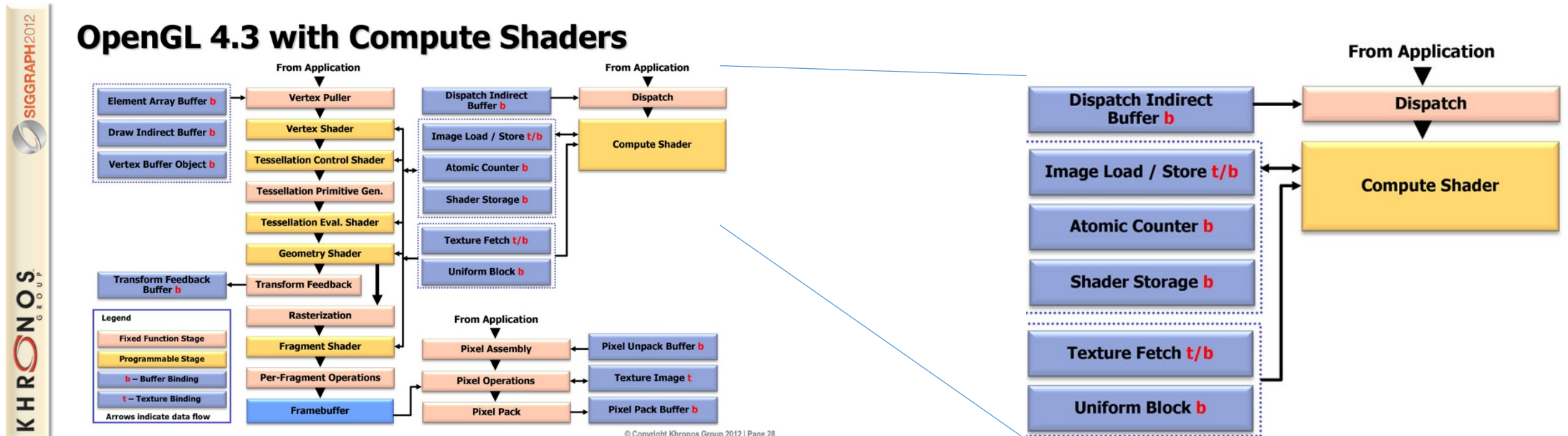


Themen

- Compute Shader
- Simulation
 - Wassersimulation
- Licht
 - Reflexion
 - Brechung
- Sonstiges

Compute Shader

- Separate Stufe – kein Bestandteil der Grafikpipeline
- Kein vordefinierter Datenfluss (nur einige *built-in*-Variablen)
- Zusätzliche Eingabe z.B. über Textur- und Buffer-Objekte
- Ergebnis des Compute Shaders wird durch Seiteneffekte erzeugt



Compute Shader

- Ab Version 4.3 (2012) unterstützt
- Arbeitet ähnlich wie ein **GPGPU-Kernel** (OpenCL/CUDA)
- Besitzt eine große Anzahl an identischen Threads auf Daten im Grafikspeicher
- Keine User-Definierten Inputs/Outputs
 - Input und Outputs durch Schreiben & Lesen von
 - Texturen, Image Load/Store, Shader Storage Blocks
 - Zusätzlich: Uniform-Variablen

Compute Shader

Zuordnung der Aufrufe in verschiedenen Shader-Stufen

Stufe	Datenelement
Vertex Shader	pro Vertex
Tessellation Control Shader	pro Vertex (im Patch)
Tessellation Evaluation Shader	pro Vertex (im Patch)
Geometry Shader	pro Primitiv
Fragment Shader	pro Fragment
Compute Shader	pro „Work Item“ (abstrakt)

Compute Shader

Logische Struktur

Globale Workgroup

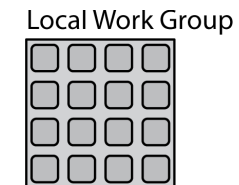
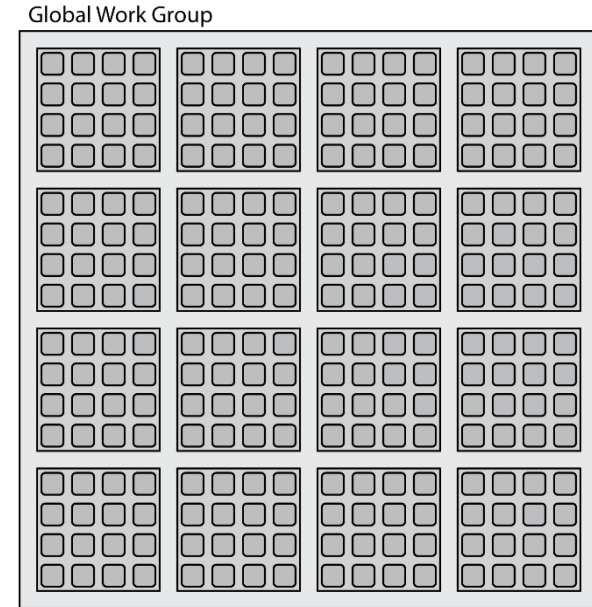
Die globale Arbeitsgruppe bildet einen 3-dimensionalen Raum, indem lokale Arbeitsgruppen gestartet werden.

Local Workgroup

Die lokalen Arbeitsgruppen bilden wiederum einen 3-dimensionalen Raum, indem die einzelnen Aufrufe gestartet werden.

Invocation

Ein Aufruf (auf einem „Work Item“) des Compute Shaders.



Compute Shader

Position im Compute Space (in der globalen Arbeitsgruppe) wird mit *built-in-Variable* *gl_InvocationID* bestimmt.

1D Compute Space (Beispielprogramm)

```
// Position eines Partikels  
vec2 position = positions[gl_GlobalInvocationID.x];
```

3D Compute Space (Beispielprogramm)

```
// Position eines Partikels  
float density = imageLoad(VolumeTexture, ivec3(gl_GlobalInvocationID.xyz)).r;
```

Die weiteren *built-in-Variablen* sind für die Bearbeitung der Aufgabe irrelevant.

Compute Shader

Shader Storage Buffer

- Textur-Objekte

layout (rgba8, binding = 0) **uniform** image2D MyImage;

- Für bestimmte Daten gut geeignet
 - Ergebnis eines Rendering-Passes
 - Daten auf denen ein Sampler arbeitet
 - Uvm.

- Buffer-Objekte

layout (std430, binding = 0) **buffer** MyBuffer { ... };

- Buffer-Objekte können
 - Vertex-Daten
 - Matrizen für Instancing-Draw-Commands
 - Uvm.

Compute Shader

Shader Storage Buffer

Shader

```
#version 430 core

layout (std430, binding = 0) buffer BufferObject {
    int mode;
}
```

Host

```
// Buffer anlegen
GLuint buffer;
glGenBuffers(1, & buffer);
glBindBuffer(GL_SHADER_STORAGE_BUFFER, buffer);
glBufferData(GL_SHADER_STORAGE_BUFFER, 4096, NULL, GL_DYNAMIC_COPY);

// Buffer an das Shader Storage Buffer Target 0 binden
glBindBufferBase(GL_SHADER_STORAGE_BUFFER, 0, buffer);
```

Compute Shader

Speicherlayout

- Uniform Buffer
 - Können verwendet werden, um **mehreren Shaderprogrammen** (nicht nur Compute Shader) den Zugriff auf die **gleichen Werte** für **Uniform-Variablen** (Uniform-Blöcke) zu ermöglichen
- Shader Storage Buffer
 - Die OpenGL-Spezifikation definiert auf PDF-Seite 145 (intern. Nummerierung 124) das **Speicherlayout std140** für den Uniform Buffer. Shader Storage Buffer mit dem Speicherlayout **std430** basieren auf dem Speicherlayout std140 der Uniform Buffer.

Ihr findet die OpenGL-Spezifikation für die Version 4.3 (Kernprofil) unter Material in der Aufgabenstellung oder unter folgendem Link:

<https://www.opengl.org/registry/doc/glspec43.core.20120806.pdf>

Compute Shader

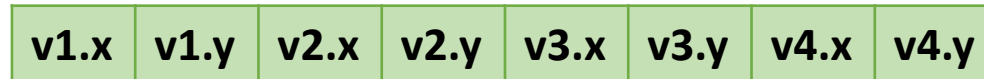
Speicherlayout

Kein Padding bei einem Array mit **vec2** als Elementtyp

```
#version 430 core

layout (std430, binding = 0) buffer BufferObject {
    vec2 points[];
}
```

Anordnung der Elemente im Speicher



Compute Shader

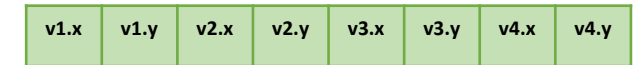
Speicherlayout

Kein Padding bei einem Array mit **vec2** als Elementtyp

```
#version 430 core

layout (std430, binding = 0) buffer BufferObject {
    vec2 points[];
}
```

Anordnung der Elemente im Speicher



Ein float als Padding bei einem Array mit **vec3** als Elementtyp

```
#version 430 core

layout (std430, binding = 0) buffer BufferObject {
    vec3 points[];
}
```



Compute Shader

Speicherlayout

Kein Padding bei einem Array mit vec4 als Elementtyp

```
#version 430 core

layout (std430, binding = 0) buffer BufferObject {
    vec4 points[];
}
```

Anordnung der Elemente im Speicher

v1.x	v1.y	v1.z	v1.w	v2.x	v2.y	v2.z	v2.w	v3.x	v3.y	v3.z	v3.w	v4.x	v4.y	v4.z	v4.w
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Kein Padding bei einem Array vom Typ S als Elementtyp

```
#version 430 core

struct S {
    float x, y, z;
}

layout (std430, binding = 0) buffer BufferObject {
    S points[];
}
```

v1.x	v1.y	v1.z	v2.x	v2.y	v2.z	v3.x	v3.y	v3.z	v4.x	v4.y	v4.z
------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Compute Shader

Synchronisation

Definition

void glMemoryBarrier(**GLbitfield** barriers);

Alle im Bitfeld spezifizierten Speicherzugriffe müssen ab diesem Kommando abgearbeitet sein.

Beispiel

```
// Compute Shader arbeitet auf dem Buffer „buffer“  
glBindBufferBase(GL_SHADER_STORAGE_BUFFER, 0, buffer);  
glDispatchCompute(3012, 1, 1); // OpenGL wird soviel Aufrufe durchführen (wenn möglich parallel [keine fixe  
                               // Reihenfolge]) wie nötig  
  
// Warten, bis die Schreiboperationen des Compute Shader abgeschlossen sind  
glMemoryBarrier(GL_SHADER_STORAGE_BARRIER_BIT);  
  
// Nutzt den Buffer „buffer“ als GL_ARRAY_BUFFER  
glBindVertexArray(vertexArrayObject);  
glDrawArray(GL_TRIANGLES, 0, 3012);
```

Compute Shader

GLSL Built-in Variablen

uvec3	gl_NumWorkGroups	globale Workgroup Größe, die mittels glDispatchCompute() gesetzt wurde
uvec3	gl_WorkGroupSize	lokale Workgroup Größe, die mittels layout gesetzt wurde
uvec3	gl_WorkGroupID	Position des aktuellen Aufrufes in der globalen Workgroup
uvec3	gl_LocalInvocationID	Position des aktuellen Aufrufes in der lokalen Workgroup
uvec3	gl_GlobalInvocationID	eindeutiger Index des aktuellen Aufrufes in der globalen Workgroup
uint	gl_LocalInvocationIndex	gl_LocalInvocationID

Wassersimulation



Simulation

Newton's 2. Gesetz

$$\mathbf{f} = m\mathbf{a}$$

$$\mathbf{a} = \mathbf{f}/m$$

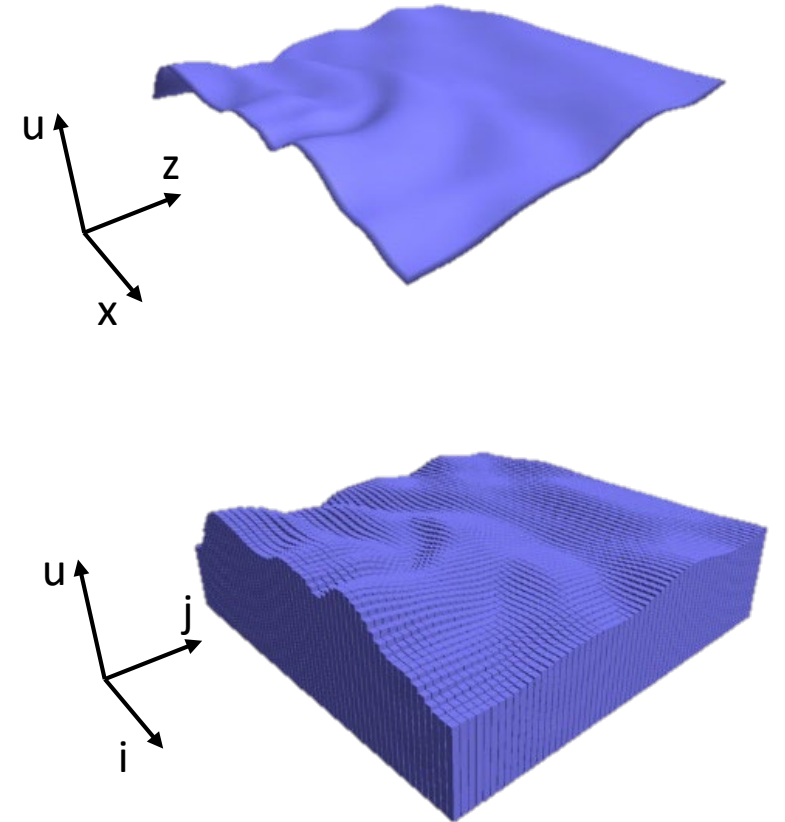
Geschwindigkeitsänderung
pro Zeiteinheit = Kraft geteilt durch Masse

Simulationsschleife

- Berechnung der **Kraft** (Abhängig von aktuellen Positionen & Geschwindigkeiten)
- **Geschwindigkeit** += **Kraft/Masse** * Δt (Δt - Zeitschritt)
- **Position** += **Geschwindigkeit** * Δt

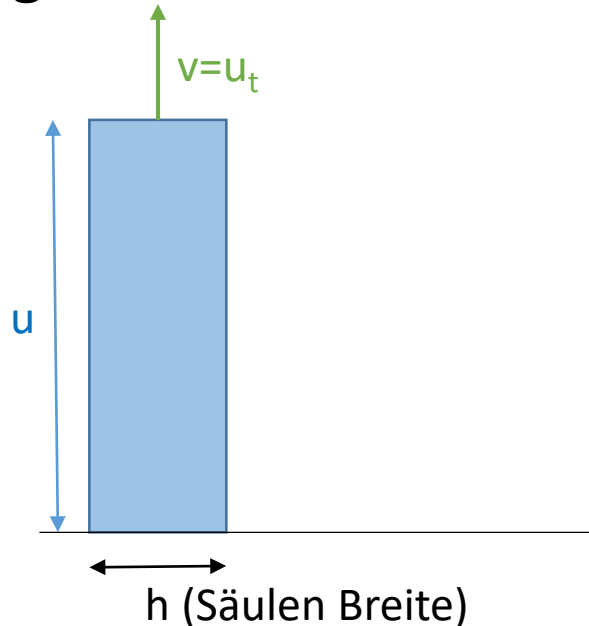
Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008

- Wasser-Volumen wird auf die **Oberfläche reduziert & diskretisiert** (Wasser als 2D-Funktion/Array)
- Einzelne **Wassersäulen** werden betrachtet und separat simuliert



Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008

- Pro **Wassersäule** wird die **Höhe** u und die vertikale **Geschwindigkeit** v gespeichert
- Berechnung der **Beschleunigung** der Wassersäule durch **umliegende Wassersäulen** und anschließende **Eulerintegration**



Variable	Bedeutung
t	aktueller Zeitschritt
i, j	Position der Wassersäule in XZ-Ebene
c	Wellengeschwindigkeit
f	Beschleunigung der Wassersäule
h	Seitenlänge einer Wassersäule
u	Höhe der Wassersäule
v	Geschwindigkeit der Wassersäule

Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008

Newton's Gesetz

$$u_{tt} = \frac{f}{m} = k * u_{tt}/m$$

Annahme: Masse m ist konstant, k/m kann durch c^2 ersetzt werden

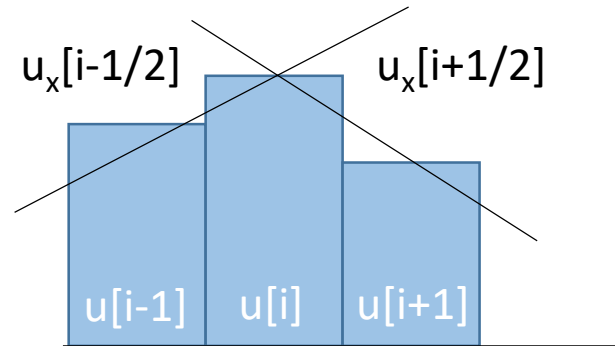
$$u_{tt} = c^2 * u_{xx}$$

1d Wellengleichung

Lösung:

$$u(x, t) = f(x + ct) + g(x - ct) \quad \text{Für alle } f, g$$

Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008



$$u_x \left[i - \frac{1}{2} \right] = (u[i] - u[i-1])/h$$

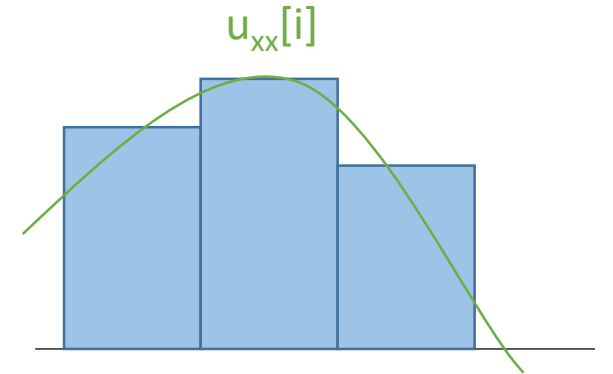
$$u_x \left[i + \frac{1}{2} \right] = (u[i+1] - u[i])/h$$

- 1d Krümmung

$$(u[i+1] + u[i-1] - 2u[i])/h^2$$

- 2d Krümmung

$$(u[i+1,j] + u[i-1,j] + u[i,j+1] + u[i,j-1] - 4u[i,j])/h^2$$



$$u_{xx}[i] = (u_x \left[i + \frac{1}{2} \right] - u_x \left[i - \frac{1}{2} \right])/h$$

$$= (u_x[i+1] - 2u_x[i] + u_x[i-1])/h^2$$

Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008

2D Simulation

Beschleunigung durch umliegende Wassersäulen

$$f^t = \frac{c^2(u^t[i+1,j] + u^t[i-1,j] + u^t[i,j+1] + u^t[i,j-1] - 4u^t[i,j])}{h^2}$$

Neue Geschwindigkeit der Wassersäule

$$v^{t+1}[i,j] = v^t[i,j] + \Delta t * f^t$$

Neue Höhe der Wassersäule

$$u^{t+1}[i,j] = u^t[i,j] + \Delta t * v^t[i,j]$$

Zusätzlich muss eine Dämpfung (Multiplikation mit $0 < x < 1$) der Geschwindigkeit stattfinden, um ein Aufschaukeln der Wasseroberfläche zu verhindern.

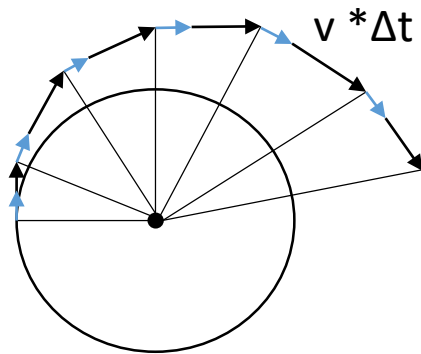
Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008

- Oberes Limit für die Wellengeschwindigkeit c
 - $c < h / \Delta t$
- *Oberes Limit für einen Zeitschritt Δt*
 - $\Delta t < h / c$ (Courant-Friedrichs-Lewy(CFL) Bedingung)
- Begrenzungsbedingung
 - Clampen ergibt die Wellenreflexion
 - Wrapen ergibt die periodische Ausbreitung

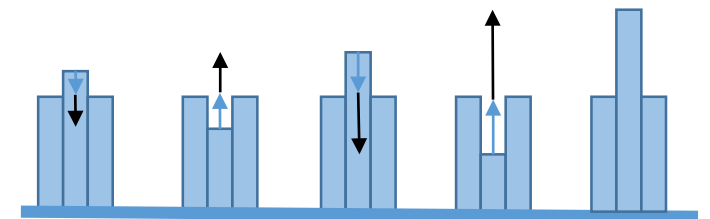
Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008

Numerische Explosion

- Explizierter Euler Schritt
 - $x += v * \Delta t$
- Annahme
 - Geschwindigkeit ist konstant während eines Zeitschrittes



Beispiel an einem Particle



Beispiel an Säulen
(overshooting)

Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008

- **Dämpfen** der Kraft (physikalisch „korrekt“)
 - $f = -k * v$
 - Problem
 - Wahl des Faktors k
 - Keine Garantie für Stabilität
- **Skalierung** (nicht physikalisch, stärkere direkte Kontrolle)
 - $v = s * v$
 - $s < 1$, je geringer der Zeitschritt, desto stärker der Effekt
- **Abschneiden** clamping (nicht physikalisch, direkte Kontrolle)
 - $offset = (u[i+1,j] + u[i-1,j] + u[i,j+1] + u[i,j-1]) / 4 - u[i,j]$
 - $maxOffset = maxSlope * h$ // independence of resolution h :
 - *if (offset > maxOffset) $u[i,j] += offset - maxOffset$*
 - *if (offset < -maxOffset) $u[i,j] += offset + maxOffset$*

Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008

- Eine **Wassersäule** entspricht einem **Vertex**.
- Die **Höhe** der Wassersäule ist die **Y-Komponente des Vertex**.
- Die **Geschwindigkeit** kann in der **W-Komponente** gespeichert werden. (Achtung: Beim Rendern darf die **W-Division nicht beeinflusst** werden.)
- Damit die **Wasseroberfläche** realistisch wirkt, müssen die **Wellengeschwindigkeit c** und **Dämpfung** gut aufeinander abgestimmt sein.

Wassersimulation nach Müller-Fischer 2008

- Nachteil
 - Keine brechenden Wellen
 - Da Reduktion auf 2D Funktion, ein Wert pro (x,z)
- Objekt Interaktionen
 - Siehe Original Foliensatz
 - <http://matthias-mueller-fischer.ch/talks/GDC2008.pdf>

Element Buffer

- Zum Rendern mit Indizes kann ein Buffer-Objekt anstelle eines Arrays auf der CPU verwendet werden.

```
// Erstellen des Buffers
```

```
GLuint* indices = ...
```

```
GLuint buffer;
```

```
glGenBuffers(1, &buffer);
```

```
glBindBuffer(GL_ELEMENT_ARRAY_BUFFER, buffer);
```

```
glBufferData(GL_ELEMENT_ARRAY_BUFFER, numIndices * sizeof(GLuint), indices, GL_STATIC_DRAW);
```

```
glBindBuffer(GL_ELEMENT_ARRAY_BUFFER, 0);
```

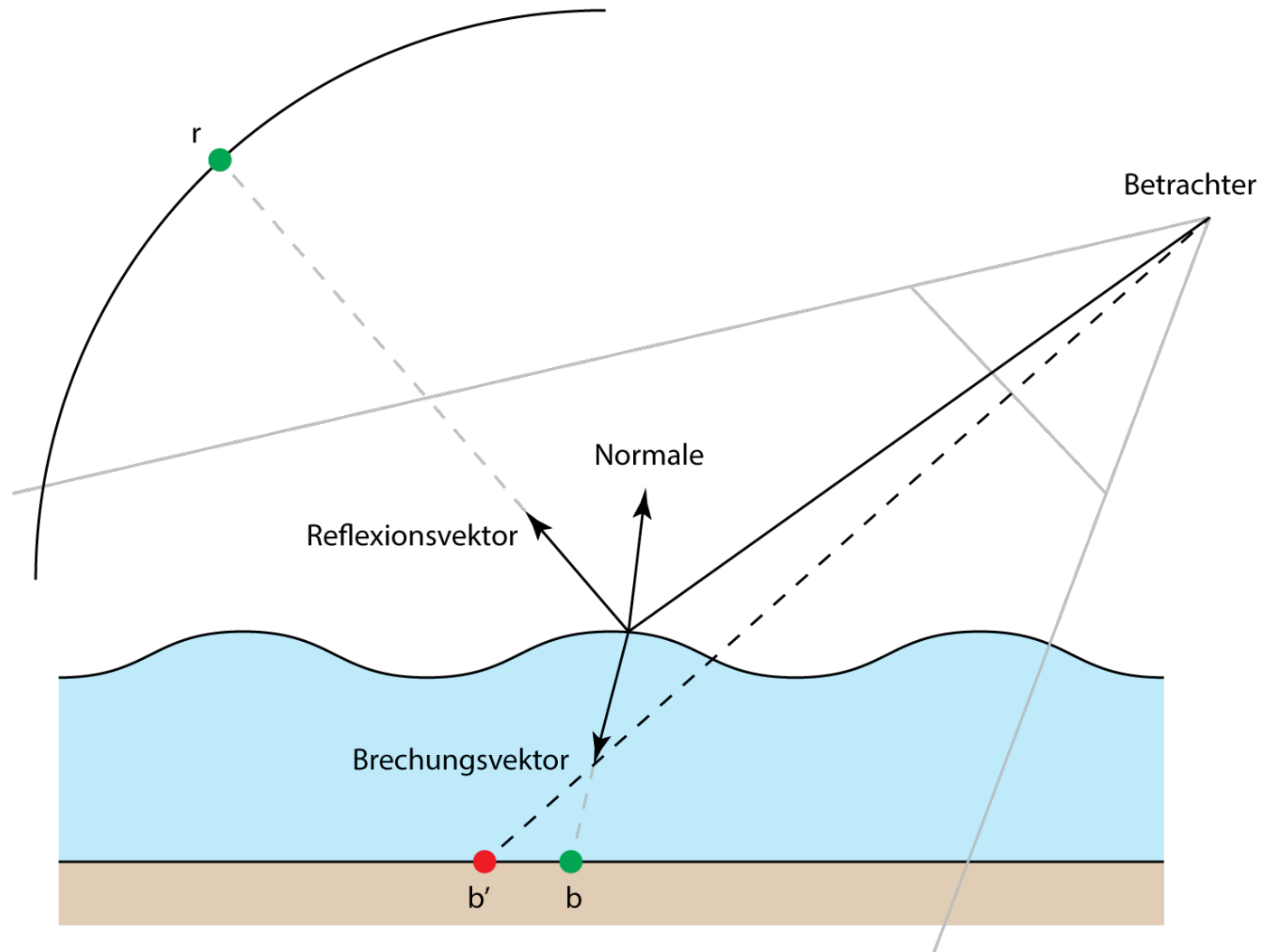
(Zum Erstellen des Buffers kann ein beliebiges Target verwendet werden.)

Element Buffer

- Wenn ein Buffer-Objekt an das GL_ELEMENT_ARRAY_BUFFER-Target gebunden ist, werden die Indizes aus diesem Buffer gelesen.

```
// Rendern  
glBindBuffer(GL_ELEMENT_ARRAY_BUFFER, buffer);  
glBindVertexArray(vertexArrayObject);  
glDrawElements(GL_TRIANGLES, numIndices, GL_UNSIGNED_INT, NULL);  
glBindBuffer(0, buffer);
```

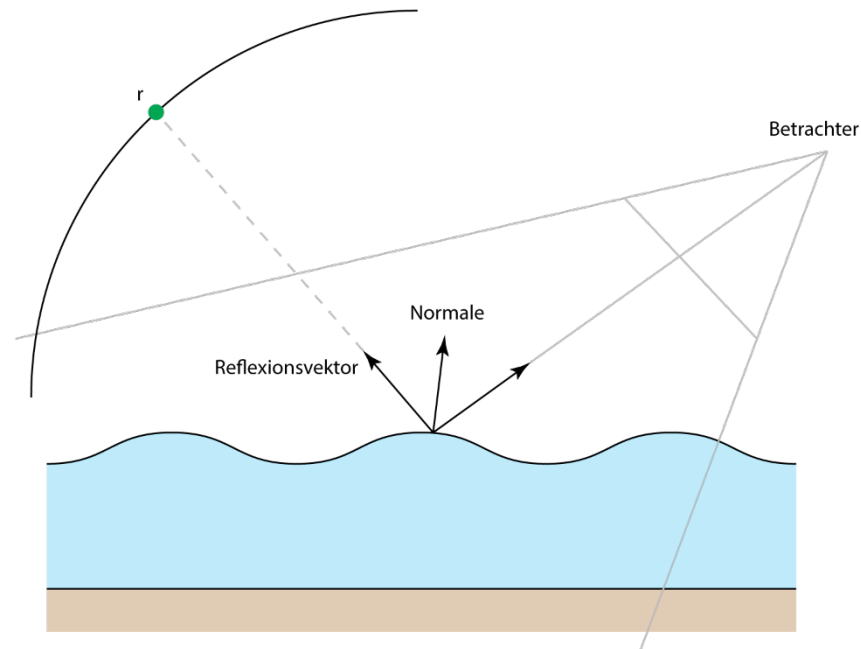
Environment Mapping



Reflexion & Brechung

Reflexion - Reflection

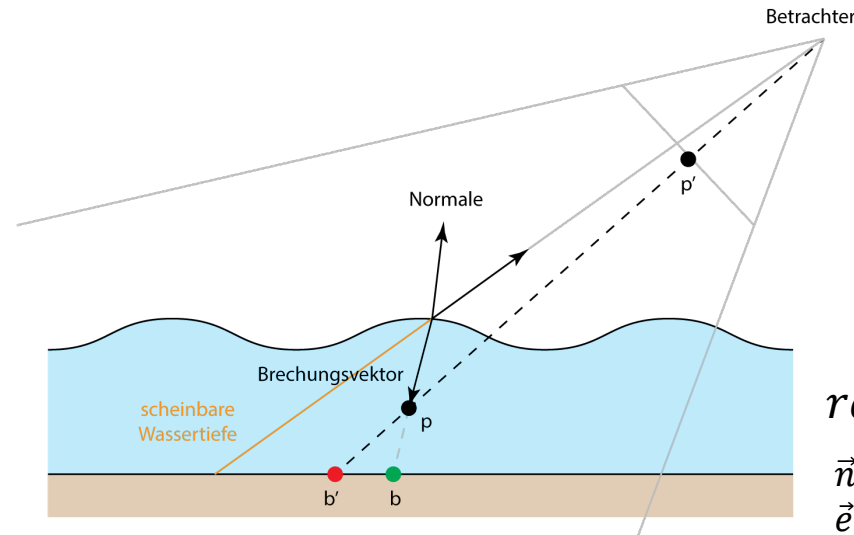
- Berechnung des **Reflexionsvektors**
 - Mit der GLSL-Funktion *reflect(viewVec, normal)* (oder eigener Implementierung)
- Zugriff auf die Platte z.B. mit der Funktion *sampleEquirectangular*



Reflexion & Brechung

(Licht-)Brechung - Refraction

- Berechnung des **Brechungsvektor** nach *Snellius*
 - Mit der GLSL-Funktion *refract(viewVec, normal, refractiveRatio)* (oder eigener Implementierung)
- Skalierung des Brechungsvektors mit der scheinbaren Wassertiefe (Skizze)
- Projektion des resultierenden Punktes → approximativer Schnittpunkt b' des Brechungsstrahls mit dem Untergrund (b wäre korrekt)



$$reflectionVec = \vec{e} - 2.0 * (\vec{n} \cdot \vec{e}) * \vec{n}$$

$\vec{n}$ – normalen Vektor an der Oberfläche
 $\vec{e}$ – viewVector

Reflexion & Brechung

Snell's law

- Richtungsänderung der Ausbreitungsrichtung einer ebenen Welle beim **Übergang in ein anderes Medium**

$$refractionVec = \left(\frac{n_1}{n_2}\right) * \vec{e} + \left(\frac{n_1}{n_2} \cos(\theta_1) - \cos(\theta_2)\right) * \vec{n}$$

$$refractionVec = \left(\frac{n_1}{n_2}\right) * \vec{e} + \left(\left(\frac{n_1}{n_2}\right) * (\vec{n} \cdot \vec{e}) - \underbrace{\sqrt{1 - \left(\frac{n_1}{n_2}\right)^2 (1 - (\vec{n} \cdot \vec{e})^2)}}_{\text{ACHTUNG: } > 0.0} \right) * \vec{n}$$

ACHTUNG: > 0.0

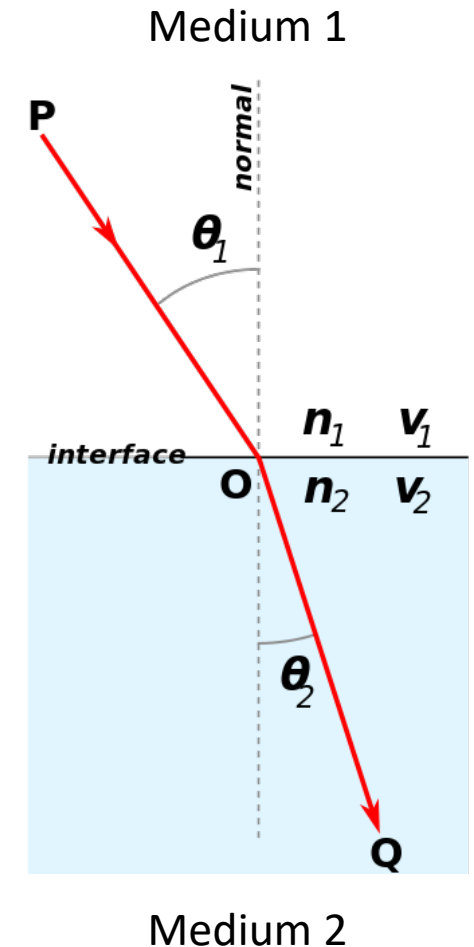
n_1 – Brechungsindex Medium 1

n_2 – Brechungsindex Medium 2

θ_1 - Einfallswinkel viewVektor

θ_2 - Ausfallswinkel refractionVector

$$\frac{\sin(\theta_2)}{\sin(\theta_1)} = \frac{v_2}{v_1} = \frac{n_1}{n_2}$$

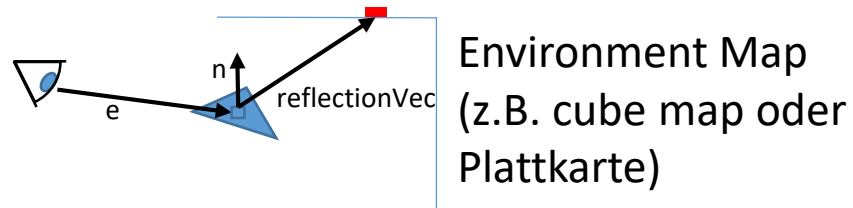


Reflexion & Brechung

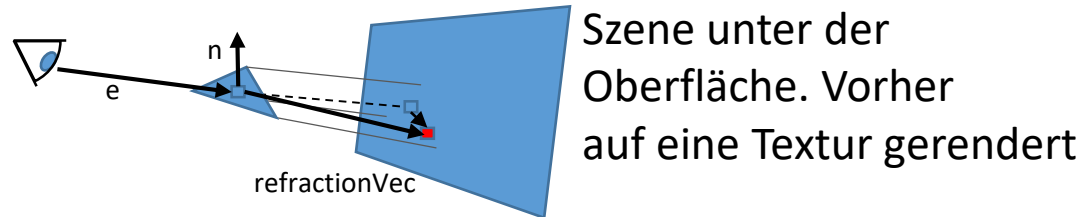
Material	Brechungs-Index n
Luft	1.00
Wasser	1.33
Eis	1.309
Glass	1.52
Diamant	2.42

Reflexion & Brechung

- Reflection



- Refraction



- Kaustik

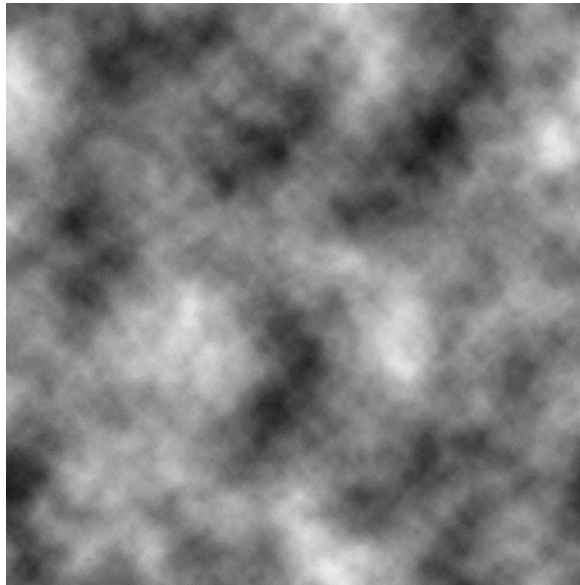
- Schummeln, Nutzung einer Animierten Textur



Gauze Lake

Value Noise

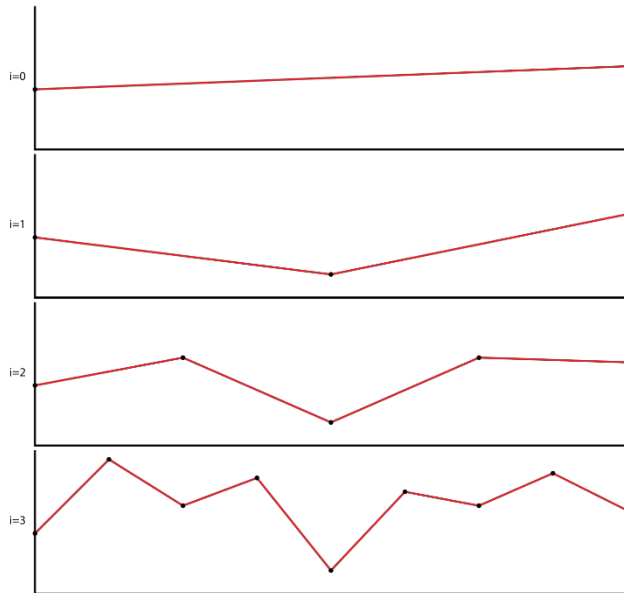
- Zum Nachbilden **natürlicher Strukturen** geeignet (z.B. Terrain)
- Auf beliebig viele Dimensionen erweiterbar
- Fraktale Struktur (selbstähnlich)
- Ist reproduzierbar (basiert auf Pseudo-Zufall)
- Alternativen: Perlin-Noise, Simplex-Noise, Wavelet-Noise



Value Noise

Prinzip

- **Zufallswerte werden linear interpoliert** (in 2D bilinear)
- Mehrere Funktionen mit verschiedenen Amplituden und Frequenzen werden addiert (Oktaven)



Frequenz = 2^i

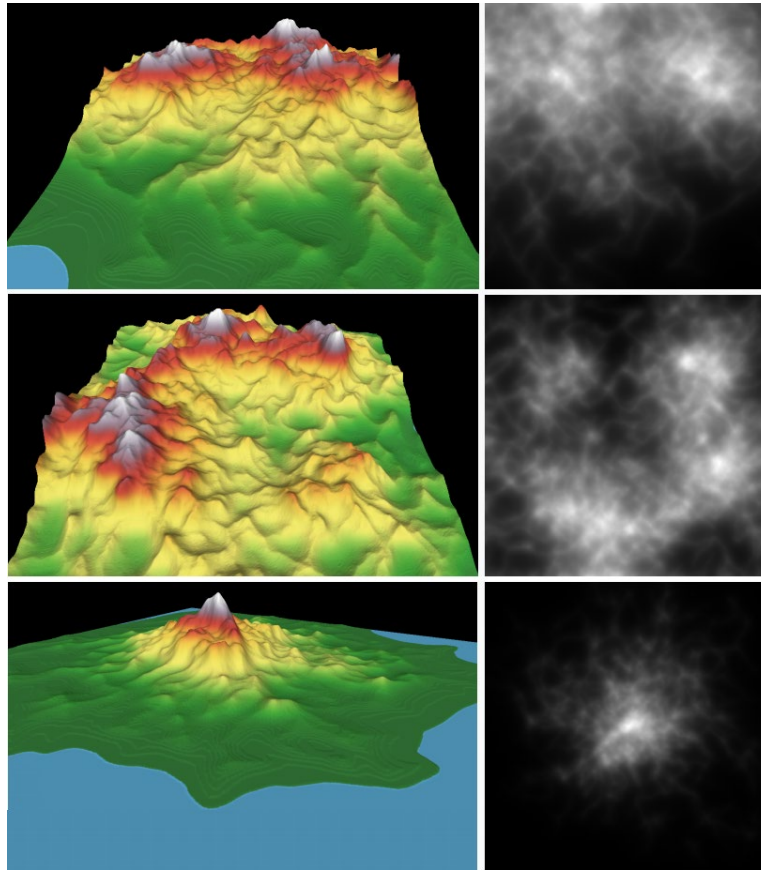
Amplitude = Persistenzⁱ

Persistenz wird typischerweise

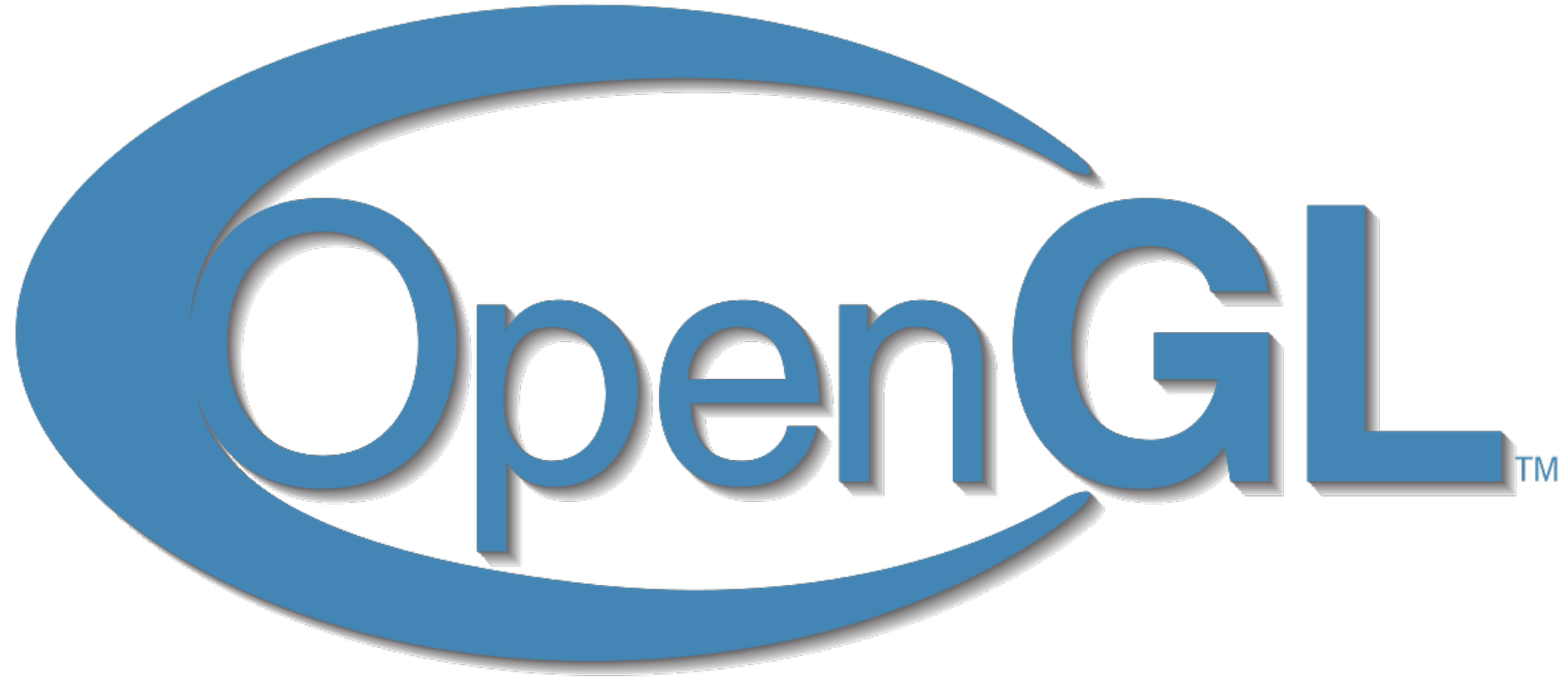
Auf einen Wert $0 < x \leq 1$ gesetzt

Value Noise

Interpretation als Höhe



Sonstiges



Explizite Uniform Locations

- *glGetUniformLocation* muss einen String-Vergleich ausführen, um die Location einer Uniform-Variable zu ermitteln (sollte in der Main-Loop vermieden werden)
- Locations können ab OpenGL 4.3 im Shader explizit festgelegt werden
- Ermöglicht Definition einer einheitlichen Schnittstelle für mehrere Shader
- Bei structs und Arrays werden fortlaufende Locations vergeben

Host

```
const int modelMatrixLocation = 0;  
glUniformMatrix4f(modelMatrixLocation, 1, GL_FALSE, (GLfloat*)matrix);
```

Device

```
layout (location = 0) uniform mat4 ModelMatrix;
```

Binding Points

- Können genutzt werden, um Texture- oder Image-Units festzulegen
- Keine Zuweisung per glUniform1i notwendig
- Ermöglicht Definition einer einheitlichen Schnittstelle für mehrere Shader

Host

```
// Zuweisung einer Textur auf die Texture-Unit 0  
glActiveTexture(GL_TEXTURE0 + 0);  
glBindTexture(GL_TEXTURE_2D, mainTexture);  
  
// Zuweisung des Bildes (Level 0 der Textur mainTexture) auf die Image_Unit 0  
glBindImageTexture(0, maintexture, 0, GL_FALSE, 0, GL_READ_WRITE, GL_RGBA8);
```

Device

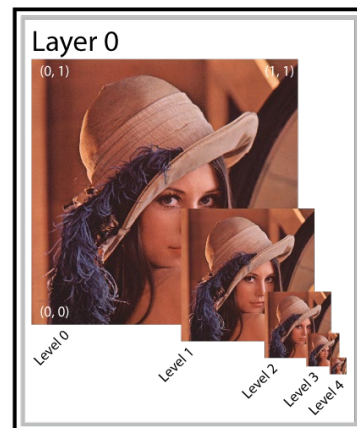
```
// Sampler arbeitet auf Texture_Unit 0  
layout (binding = 0) uniform sampler2D mainTexture;  
  
// Zugriff auf Bild auf Image_Unit 0  
layout (binding = 0) uniform image2D mainImage;
```



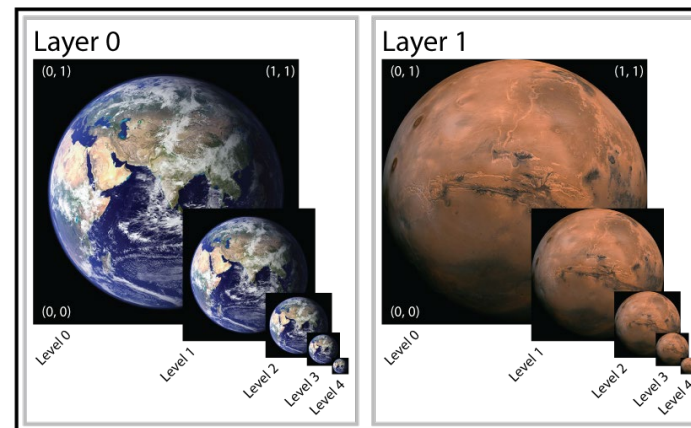
Texture Units und „sampler“ (Wiederholung)

- Lesender Zugriff auf eine Textur aus dem Shader
- Einstellungen des Samples werden im Host vorgenommen
 - Können pro Textur/Sample Objekt vorgenommen werden.
- Zugriff auf die **komplette Textur** (alle Layer und Level)
- Textur wird an **Texture Unit** gebunden

Texture (GL_TEXTURE_2D)



Texture (GL_TEXTURE_2D_ARRAY)



Texture Units und „sampler“ (Wiederholung)

Shader (beliebige Stufe)

```
// Deklaration der Sampler Variable (binding legt die Texture Unit fest)
```

```
layout (binding = 0) uniform sampler2D mySampler;
```

```
// ...
```

```
// lesender Zugriff (potentiell auf ein beliebiges Mip Map Level)
```

```
vec4 color = texture(MySampler, fTexCoord);
```

Host

```
// Mit 'bindings' ist kein Zuweisen der Texture Unit auf die Variablen notwendig
```

```
glActiveTexture(GL_TEXTURE0 + 0);
```

```
glBindTexture(GL_TEXTURE_2D, texture);
```

```
glTexParameteri(GL_TEXTURE_2D, GL_TEXTURE_MAG_FILTER, GL_LINEAR);
```

```
glTexParameteri(GL_TEXTURE_2D, GL_TEXTURE_MIN_FILTER, GL_LINEAR_MIPMAP_LINEAR);
```

```
glTexParameteri(GL_TEXTURE_2D, GL_TEXTURE_WRAP_S, GL_CLAMP_TO_EDGE);
```

```
glTexParameteri(GL_TEXTURE_2D, GL_TEXTURE_WRAP_T, GL_CLAMP_TO_EDGE);
```

Image Unit und „image“

- Lesender und schreibender Zugriff auf ein Bild (nicht Textur) aus dem Shader
- *Keine Einstellungen*, da Pixel-weises Lesen und Schreiben
- Nur ein **Level und Layer** zugreifbar
- Bild wird an **Image Unit** zugreifbar
- Notwendig für fortgeschrittene Technik (dann häufig mit Integer-Texturen)

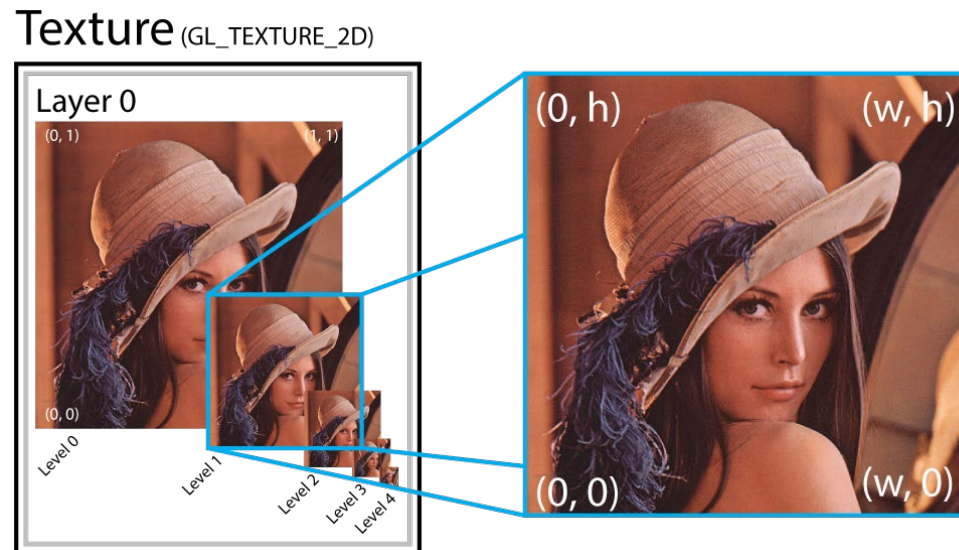


Image Unit und „image“

Host

```
// zuweisen eines einzelnen Layers und Levels  
GLuint texture;  
glGenTextures(1, &texture);  
  
// ...  
// verwenden der Textur  
GLuint binding = 0;  
glBindImageTexture(binding, texture, level, layered, layer, access, format);
```

Shader (beliebige Stufe)

```
layout (rgba8, binding = 0) uniform image2D myImage; // Deklaration des Bildes ohne Sampler  
// Achtung: hier muss das Bildformat definiert werden rgba8, rgba32f ...  
// ...  
  
// speichern eines Vektors (Farbe) an der Position 'texelCoordinate1'  
imageStore(myImage, texelCoordinate1, vec4(1, 1, 0, 1));  
// lesen eines Vektors (Farbe) an der Position 'texelCoordinate2'  
vec4 data = imageLoad(myImage, texelCoordinate2);
```

Sky Map – Plattkarte

Sampling einer Plattkarte

- Winkel ϕ und θ müssen zu Textur-Koordinanten umgerechnet werden
- Mit *textureLod* kann das gesampelte Mipmap-Level bestimmt werden

```
vec4 sampleEquirectangular (sampler2D sampler, vec3 dir) {  
    vec2 uv;  
    uv.x = atan(dir.z, dir.x);  
    uv.y = acos(dir.y);  
    uv /= vec2(2 * PI, PI);  
  
    return textureLod(sampler, uv, 0);  
}
```

Due Date

Termin 1: 23.01.

Termin 2: (bis zum)